
Aktenzeichen

Verfasser/in

Kleinlein, Udo

Beratung

Datum

Verkehrsausschuss

01.07.2026

öffentlich

Betreff

Einführung des Mitfahrportals „PENDLA„ in Ansbach

Sachverhalt:

Die Fraktion OLA (Offene Linke Ansbach) hat mit Antrag vom 02.04.2026 beantragt, das browserbasierte Mitfahrportal „PENDLA“ in Ansbach einzuführen.

Hierdurch soll u. a. die Bildung von Fahrgemeinschaften gefördert sowie der motorisierte Individualverkehr reduziert werden. Begründet wird der Antrag insbesondere mit den hohen Pendlerzahlen von und nach Ansbach sowie den daraus resultierenden Belastungen für die Verkehrsinfrastruktur und den Parkraum.

Nach Angaben der Antragsteller entstehen für die Bereitstellung des Angebots jährliche Kosten in Höhe von rund 2.000 €. Hinzu kommen die Kosten für die Werbung / Vermarktung des Angebotes.

Stellungnahme der Verwaltung

Die Verwaltung begrüßt grundsätzlich Maßnahmen zur Förderung nachhaltiger Mobilitätsangebote sowie zur Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs.

Im Rahmen der verwaltungsinternen Prüfung wurde festgestellt, dass sich das Angebot von PENDLA funktional weitgehend mit dem bereits bestehenden Angebot der MiFaZ überschneidet. Beide Systeme dienen im Wesentlichen der Vermittlung von Fahrgemeinschaften. Ein wesentlicher Unterschied besteht insbesondere darin, dass PENDLA zusätzlich appbasierte Funktionen sowie eine modernere Nutzeroberfläche bietet.

Darüber hinaus ist festzustellen, dass PENDLA in Bayern bislang nur sehr gering verbreitet ist. Keine kreisfreie Stadt nutzt das System aktiv, und auch im unmittelbaren regionalen Umfeld kommt PENDLA nicht zum Einsatz. Damit fehlt ein überörtliches Netzwerk, das jedoch für die erfolgreiche Bildung von Fahrgemeinschaften wesentlich ist.

Nach Einschätzung der Verwaltung entfalten Mitfahrplattformen ihre Wirkung vor allem dann, wenn sie regional übergreifend auf Landkreisebene betrieben werden und dadurch eine ausreichend große Nutzerbasis entsteht. Dies zeigt sich auch bei bestehenden PENDLA-Projekten in anderen Regionen, die überwiegend durch Landkreise organisiert und finanziert werden.

Die Stadt Ansbach weist zwar hohe Einpendlerzahlen auf, die Pendlerverflechtungen bestehen jedoch überwiegend zwischen der Stadt und dem umliegenden Landkreis. Da weder der Landkreis Ansbach noch benachbarte Kommunen derzeit PENDLA nutzen, erscheint die Einführung eines ausschließlich auf das Stadtgebiet begrenzten Systems nur eingeschränkt zielführend.

Mit der „MiFaZ – Mitfahrzentrale Ansbach“ besteht bereits ein digitales Angebot zur Vermittlung von Fahrgemeinschaften. Die Plattform wird aus Mitteln des städtischen Haushalts finanziert. Hierfür entstehen derzeit jährliche Kosten in Höhe von 785 €.

Die aktuellen Nutzungszahlen der bestehenden Mitfahrzentrale zeigen über den jüngeren Zeitraum insgesamt eine eher geringe aktive Nutzung. Zwar sind die Besucherzahlen der Webseite zuletzt gestiegen, dies führte jedoch bislang nur in geringem Umfang zu zusätzlichen Registrierungen bzw. neuen Mitfahrangeboten. Vor diesem Hintergrund bestehen seitens der Verwaltung Überlegungen, den Vertrag der „MiFaZ“ zu kündigen.

Im Zusammenhang mit der Prüfung möglicher neuer Systeme sollte auch berücksichtigt werden, dass eine umfassende Marktanalyse erforderlich ist, um nicht von einem bestehenden System auf ein funktional weitgehend ähnliches System umzusteigen. In diesem Zusammenhang sollte auch geprüft werden, inwieweit die bestehende „MiFaZ – Mitfahrzentrale Ansbach“ künftig stärker beworben und deren Bekanntheit verbessert werden kann.

Aus Sicht der Verwaltung besteht derzeit kein ausreichender Mehrwert gegenüber dem bereits vorhandenen Angebot der MiFaZ. Zudem würden durch die Einführung von PENDLA zusätzliche laufende Kosten für Marketing entstehen.

Anlagen:

Antrag Offene Linke Ansbach vom 02.04.2026 - PENDLA